

Karoline

Informationsblatt für Schmöckwitz und Karolinenhof 5/2014

<http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/karolinenhof> http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/politik/zeitungen/karoline/jahrgang_2014/

Gegründet 1990 - Herausgeber: Basisorganisation DIE LINKE – Redaktion: Eduard Brauner, Rohrwallallee 75c - Karolinenhof Okt. 2014

Der größte Irrtum in meinem Leben

Nach der „Wende“ Anfang der 90er Jahre war ich der festen Überzeugung, dass mit dem Ende der „Ost-West-Konfrontation“ eine **Zeit des dauerhaften Friedens** beginnt. Dies ist einer der größten Irrtümer in meinem Leben!

Meine Hoffnung ergab sich aus den schlimmen Erfahrungen, die ich schon in meiner Kindheit (Jahrgang 1936) seit dem Ausbruch des 2. Weltkrieges machte. In meiner Thüringer Heimatdorf Ammen bei Mühlhausen/Thür. an der Unstrut ist zwar nicht so viel Schlimmes passiert wie in vielen Großstädten. Aber es war sehr belastend und aufregend für uns Kinder bei Fliegeralarm im Keller zu sitzen. Auch die Mitteilung über gefallene Väter hat uns sehr getroffen. Am 5. April 1945 ist die USA-Armee nach einem nächtlichen Beschuss mit Panzergranaten in unser Dorf einmarschiert.

Das anfliegende Bombengeschwader auf die alte Garnisonsstadt Mühlhausen wurde deshalb weitergeleitet und richtete furchtbare Zerstörungen in Nordhausen an. Und auch nach dem Weltkrieg gab es keine Ruhe und keinen Frieden auf der Welt. Das schlimmste persönliche Erlebnis hatte ich in Mosambik am 6. Dezember 1984. Wir, meine Frau und ich, haben damals in dem Getränkekombinat „SOGERE“ als Ingenieure gearbeitet und wohnten in Maputo. Als wir abends in unsere Wohnung kamen erhielten wir ein Telefonat von der Botschaft der DDR. Man teilte uns mit, dass im Norden wieder ein Anschlag der RENAMO stattgefunden hat und dabei

Verkehrssicherheit in Karolinenhof

Um allen Bürger in unserem Ortsteil die Gewissheit zu geben, sicher unsere Straßen und Wege benutzen zu können, ist es erforderlich einige wichtige Regeln im Straßenverkehr besonders in das Gedächtnis zu rufen.

Nur die Vetschauer Allee und die Schappachstraße vom Adlergestell her bis zum ersten bebauten Grundstück ist Hauptstraße mit 50 km/h Zulassung.

Der gesamte Ortsteil Karolinenhof obliegt einer verkehrsberuhigten Zone mit einer zugelassenen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h.

Entwicklungshelfer der DDR zu Tode gekommen sind. Der Botschafter möchte mit uns sprechen. Danach rief uns unser Generaldirektor an; er sei informiert worden und wir möchten anschließend mit unserem Chef zu ihm kommen. Am nächsten Tag informierte uns der Botschafter über den schweren Anschlag von der von Südafrika unterstützten Terrororganisation RENAMO. Ein mit Entwicklungshelfern verschiedener Länder vollbesetzter Überlandbus wurde im Norden mit Maschinengewehren „niedergemäht“, darunter 6 Landwirtschaftsexperten der DDR. Der Botschafter informierte uns darüber, dass unsere Sicherheit nicht mehr gewährleistet sei. Wer deshalb seinen Einsatz abbrechen möchte, habe keine Nachteile zu erwarten. Wir haben uns zum Bleiben entschieden.

Mit der Wende war ich überzeugt, dass die Zeit des Friedens auf der Welt beginnt. Das war mein größter Irrtum! Später konnte man im Internet recherchieren und ich fand u.a., dass ein Dienst der BRD die RENAMO unterstützt hat.

Die Kriege nehmen zu und die Profite der Rüstungsindustrie wachsen! Hier steht Deutschland nach den USA und Russland an 3. Stelle! (dazu ist das „SCHWARZBUCH WAFFENHANDEL“ von dem Bundessprecher der Deutschen Friedensgesellschaft. Jürgen Grässlin zu empfehlen).

Und dazu werden enorme Energiemengen für die Vernichtung von Menschen, Sachwerten und Natur vergeudet. Es ist auch nicht nachvollziehbar, dass diese Zusammenhänge auf der letzten Weltklimakonferenz keine Rolle spielten!

Dr. Achim Beubler

Alle Straßen und Wege sind in der Vorfahrtregelung gleichberechtigt.

Bemerken möchte ich noch besondere Gefahrenpunkte auf die es in unserem Ortsteil bei einer Verkehrssicherheit mit zunehmender Verkehrsdichte ankommt.

Nicht alle Straßen besitzen Gehwege, sodass alle den Straßenbereich nutzen müssen.

Ältere Bürger, auch mit Rollator sind nicht mehr so wendig und bedürfen besondere Beachtung.

Auch auf unsere Jüngsten mit Laufrad, Dreirad, ersten Fahrversuchen mit dem Fahrrad und spielender Weise muss Rücksicht genommen werden.

Nicht zuletzt sollen auch die Mütter mit Kinder- oder Sportwagen gefahrenfrei unsere Wege und Straßen nutzen können.

Historisches - Karolinenhof und Schmöckwitz

1782 erhielt die Gemeinde Schmöckwitz vom Köpenicker Amtsforst ein 72 Hektar großes Gelände zugewiesen, auf dem der Kolonist Kersten einen Bauernhof anlegte. Diesen nannte er nach dem Vornamen seiner Frau Karolinenhof.

1894 erwarb der Berliner Bankier Albert Schappach das idyllisch gelegene Bauerngut, um es mit der dafür eigens gegründeten „Terraingesellschaft Carolinenhof“ zu parzellieren.

1895 erbaute Schappach sein eigenes Haus, das erste der Kolonie. Es steht heute unter Denkmalschutz und befindet sich in der nach ihm benannten Schappachstraße 16. Leider war es lange in einem erbärmliche Zustand und nachdem es in früherer Zeit noch eine Kindereinrichtung beherbergte, war es mehr und mehr dem Verfall preisgegeben. (Jüngsten geschieht auch dort etwas nachdem neue Besitzer eingezogen sind).

In den folgenden Jahren siedelten sich vor allem reiche Bürger und Prominente des öffentlichen Lebens aus Berlin in der Villenkolonie an. Dies hat sich auch über die Zeit bis zum heutigen Tage nicht geändert. Die vielen, heute zum Teil neu errichteten Villen und Häuser, aber auch die wieder schön hergerichteten Gebäude aus der Gründerzeit lassen ahnen, welche Anziehungskraft der Ort auf zahlungsfähige Bürger gehabt haben muss und noch heute hat.

Zu dieser Zeit war Schmöckwitz und der Forst um Schmöckwitz für viele Berliner und ihre Familien ein beliebtes Ausflugs- und Wanderziel.

Erratende Worte

Als die Grünavorsitzende im Bundestag Göring-Eckert am 13.Okt. verkündete, dass die Grünen sich für einen militärischen Einsatz Deutschlands in Syrien gerne einsetzen würden, saß in ihrem Kopf eher ein Falke als eine Taube und aus ihrem Mund sprach eher Göring als Eckert.

EB

Geben wir uns alle Mühe die Belange der Verkehrssicherheit zu beachten, dann wird es immer eine Freude sein mit Freunden, Besuch und Sommergästen unseren Ortsteil zu durchwandern mit dem Gefühl die Sicherheit im Straßenverkehr wird besonders beachtet.

Karlheinz Wagner

Unterstützt wurde dies sicherlich durch die Schmöckwitz-Grünauer Uferbahn, die im Jahre 1912 ihren Betrieb von der Grünen Aue nach Schmöckwitz aufnahm. Die Straßenlinie zählte, und zählt noch heute, zu den schönsten Berlins, führt sie doch entlang des Langen Sees und gibt beim Durchfahren des Forstes wunderbare Ausblicke auf das Panorama der Müggelberge frei. Besonders eindrucksvoll sind dabei die Sonnenaufgänge über dem Wasser. Die Ausflugsstätten wie „Hanff's Ruh“, das „Mandt's Etablissement in Richtershorn (ab 1911 „Etablissement Richtershorn“) oder so legendäre Gaststätte wie das „Riviera“ und das Gesellschaftshaus in Grünau hatten regen Zulauf. Großer Beliebtheit erfreuen sich noch heute „Hanff's Ruh“ und „Westernrestaurant Richtershorn“.

Mit dem sich seit den Jahren 1880 in Grünau, dem Bau der Regattastrecke und dem bald darauf im Jahre 1883 ausgetragenen ersten Segelregatta, zu der auch der Kaiser erschien, gründeten sich auch in Karolinenhof viele Sportvereine, die noch heute ihrer Tradition folgend Wettkämpfe auf dem Wasser austragen. So z.B. der „Segelklub Rohrwall e.V.“ der bereits um 1912 den Rohrwall pachtete oder der „Richtershorner Ruderverein“, der bereits seit 1920 am Langen See beheimatet ist.

Heute wie damals hat das ein wenig verschlafene Karolinenhof seine Anziehungskraft nicht verloren. Zu jeder Jahreszeit nutzen die Berliner besonders die Wochenenden, um sich in der wunderschönen Umgebung aktiv zu erholen.